



67th IFLA Council and General Conference

August 16-25, 2001

Code Number: 034-135-G
Division Number: VI
Professional Group: Statistics
Joint Meeting with: -
Meeting Number: 135
Simultaneous Interpretation: -

Das Statistik- und Messprogramm der „Association of Research Libraries“: Von beschreibenden Daten zu Leistungsmessungen

Julia C. Blixrud

Leiterin der Abteilung Informationsdienste
„Association of Research Libraries“

Abstract:

Die „Association of Research Libraries“ (ARL) hat für den grössten Teil des 20. Jahrhunderts von ihren Mitgliedern beschreibende Daten gesammelt.

Da die Umgebung von Bibliotheken inzwischen ein erhöhtes Interesse an Rechenschaft und institutionsmässigen Ergebnissen aufweist, ist eine „Neue ARL Bewertungsinitiative“ eröffnet worden, um für Bibliotheken verschiedene und bahnbrechende Wege zu entwickeln, ihre Mitwirkungen an ihren Institutionen zu schildern.

Diese neuen Massnahmen werden Bibliotheken dabei unterstützen, von Daten abzurücken, die lediglich Investitionen und Produkte einer Bibliothek beschreiben, hin zu Daten und Programmen, die Bibliotheken helfen können, über eine bestimmte Zeit hinweg ihre Leistungen zu messen, um sowohl dem Druck mit Massstäben zu begegnen als auch ihre eigenen Handlungsweisen zu verbessern.

Einführung

Die „Association of Research Libraries“ (ARL) ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit Mitgliedern, die aus den führenden Forschungsbibliotheken der Vereinigten Staaten und Kanadas besteht. Ihr Auftrag ist es, Kräfte zu gestalten und zu beeinflussen, die auf die Zukunft von Forschungsbibliotheken in der Entwicklung wissenschaftlicher Kommunikation einwirken.

Obwohl ARL-Bibliotheken einen verhältnismässig kleinen Anteil an Forschungsbibliotheken der Vereinigten Staaten und Kanadas ausmachen, so legen sie doch zu einem grossen Teil für die Mittel wissenschaftlicher Bibliotheken Rechenschaft ab bezüglich ihrer Bestände, Etats sowie der Anzahl ihrer Kunden, denen sie dienen.

Seit Anbeginn der Vereinigung waren Statistiken Teil des Programms der ARL und hatten das ganze 20. Jahrhundert hindurch einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung und den Gebrauch von Bibliotheksstatistiken in den Vereinigten Staaten und Kanadas.

Die Entwicklung beschreibender Statistiken der ARL

Von 1961-62 an hat die ARL jährlich von ihren Mitgliedern Daten gesammelt und für ihre Mitglieder statistisches Material veröffentlicht, das ihre Bestände, Ausgaben und die Stellenbesetzung beschreibt. Vor 1961-62 wurden Jahresstatistiken für Universitätsbibliotheken von James Gerould gesammelt, der zuerst an der Universität von Minnesota und später an der Princeton Universität arbeitete.¹ Diese Daten aus den Jahren 1907-08 bis 1961-62 werden die Gerould-Statistiken genannt.² Die gesamte Datenreihe von 1908 bis zur Gegenwart stellen die älteste und umfassendste fortlaufende bibliotheksstatistische Reihe Nordamerikas dar.

Maschinenlesbare Dateikarten aus dem Jahre 1908 stehen auf dem „ARL ftp server“³ zur Verfügung und es wurde eine interaktive Schnittstelle entwickelt, die vom Personal des „Geospatial and Statistical Data Center“ der Universität von Virginia gepflegt wird.

Der beschreibende Messdatensatz der ARL ist über all die Jahre hinweg relativ unverändert geblieben. Die Datenvariablen, die von 1960 bis 1980 verwendet wurden, waren auch – mit nur geringfügigen Veränderungen und Ergänzungen – diejenigen, die zuerst von Gerould eingeführt wurden. Im letzten Jahrzehnt ist der gesammelte Datensatz erweitert worden, um mehr Kategorien für Aktivitäten des öffentlichen Dienstes einzuschliessen zur Ergänzung herkömmlicher Kategorien wie Bibliothekseigenschaften, Bestände, Personal, Ausgaben sowie universitäre Daten. Mit Ausnahme weniger Dienstleistungen betreffen die Bibliotheksvariablen immer noch die Eingabe von Beständen, Personal und Ausgaben vor Ort.

Die statistischen Daten der ARL sind ausserordentlich nützlich auf gesamtem, nationalen Niveau zur Trendinformation, die sie liefern hinsichtlich eines Wechsels der Dienstleistungen (wie Fernleihe, Darstellungen von Gruppen, Umlaufzeiten, Referenzwechsel) in den letzten zehn Jahren, den Kosten für Monographien und Serien, Aufwendungen für Monographien und Serien sowie Anschaffungen von Monographien und Serien seit 1986.

Diese Daten und ihre ergänzenden Tabellen werden von der Vereinigung und ihren Mitgliedern benutzt, um den Rückgang eigenen Besitzes infolge hoher Materialkosten zu belegen. Die Bedeutung verlässlicher Trenddaten kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Wie wertvoll auch immer die Daten der ARL waren, um traditionelle Eigenschaften von Forschungsbibliotheken zu beschreiben und Tendenzen zu überwachen, sie reichten nicht aus, um den entstehenden Nutzen von Technologien zur Informationsbeschaffung und den wechselnden Charakter von Forschungsbibliotheken einzuschätzen. Das soll nicht heissen, dass die ARL nicht nach anderen Datentypen Ausschau gehalten oder andere Möglichkeiten bibliothekarischer Leistungsbewertungen geprüft hätte.

Schon früh im Jahre 1982 schloss die ARL mit Paul Kantor von der Rutgers Universität einen Vertrag zur Erprobung von vier Verfahren der Leistungsmessung (Verfügbarkeit des Bibliotheksmaterials,

Zugänglichkeit zum Bibliotheksmaterial, Analyse der Aktivitäten der Kundschaft und Analyse der Verzögerungen bei der Fernleihe) und liess ein Handbuch herstellen, um Bibliotheken die Sammlung und Auswertung der Daten zu ermöglichen.

Das Projekt hat sein Ziel, Massstäbe festzulegen, erreicht, doch die Mitglieder stellten fest, dass der Prozess der Sammlung von Daten für den regulären Gebrauch viel zu beschwerlich war. Ebenfalls 1982 begann die ARL damit, in zusätzlicher statistischer Form Daten zu sammeln, die es ihren Mitgliedern möglich machte, Sammlungen spezieller Daten zu prüfen wie etwa Monographienerwerbung, Stellenbesetzung, Ausgaben für Monographien, Gehälter für das Personal und besondere Sozialleistungen, Ausgaben für die Automatisierung, ausserbetrieblicher und Reserve-Buchdurchlauf, Aktenverkehr, Zweigstellen sowie Ausbildungseinrichtungen.

Erschienen Variablen nützlich, transferierte man sie in die statistische Hauptstudie der ARL. Einen Schwerpunkt im Sammelbedarf von Messungen schuf 1989 das Statistische Komitee der ARL. Zu Beginn der neunziger Jahre wurde die „Bestandsliste von Charakteristika des Bibliothekszugangs“ geschaffen und mehrere Jahre lang jährlich fortgeführt, die Bibliothekseinrichtungen, Ausstattungen, gemeinsame Benutzungsarten und einige Zugangsleistungen enthielt.

In einem Aufsatz für einen ARL-Rundbrief skizzierte Sarah Pritchard einige der Bemühungen, die die ARL unternommen hatte, um Messungen von betrieblichen Leistungen und Diensten einzubauen und stellte fest, dass eine Unterscheidung als unverzichtbar erachtet wurde von Zugangsmessungen einerseits, die sich niederschlagen in bibliothekarischen Dienstleistungen und auf nationalem Niveau gesammelt werden könnten, und Leistungsmessungen andererseits, die das erfolgreiche Management ansprechen und sich besser an das örtliche Geschehen richten.

Das ARL Statistik- und Messprogramm

1994 verabschiedete die Vereinigung ein neues strategisches Ziel, das den Schwerpunkt des statistischen Programms von der schlichten Beschreibung von Forschungsbibliotheken erweiterte hin zur „Leistungsmessung von Forschungsbibliotheken und ihrer Mitwirkung an Lehre, Forschung, Wissenschaft und Dienst an der Gemeinschaft.“

In Verbindung mit diesem Ziel förderte die Mitgliederschaft eine Steigerung des fälligen Etats für das Programm und stellte einen hauptamtlichen Beauftragten dafür ein. Seit jener Zeit konnten die Aktivitäten für das Vorhaben beträchtlich erweitert werden. Das neueste Statistische und Messprogramm der ARL¹ unter der Leitung des Statistischen und Mess-Ausschusses liefert beschreibende Daten über Eigenschaften heutiger Forschungsbibliotheken und strebt danach, den Beitrag dieser Bibliotheken auszugestalten und zu messen.

Es war hilfreich dabei, das neue strategische Ziel der ARL zu formulieren, neue Messmethoden zu entwickeln, um die Leistungen von Bibliotheken und ihren Beitrag an höherer Bildung bewerten zu können.

Berichte und Aktualisierungen von Leistungen kann man im jährlich erscheinenden *ARL Programmplan*¹¹ finden sowie im zweimonatlich erscheinenden Bericht der ARL¹².

Das Programm unterstützt die Herstellung von Veröffentlichungen und an Mitglieder verteilte Berichte über Tätigkeiten von Forschungsbibliotheken.¹³

Zusätzlich zu den Bemühungen um gedruckte Veröffentlichungen hat das Vorhaben eine starke Präsenz bei elektronischen Publikationen.

Mit Ausnahme von Gehaltsdaten werden alle Angaben für die Veröffentlichung der Jahresstatistiken mittels einer Website-Oberfläche gesammelt, um den Vorgang der Eingabe von Daten zu beschleunigen und die Genauigkeit zu gewährleisten.

Die Instrumentarien der ARL zur statistischen Übersicht wurden – entweder mittels der Anwendung von Datenvariablen und Definitionen oder in ihrer Gesamtheit – als Grundlage für Übersichten benutzt, die von zahlreichen anderen Organisationen durchgeführt wurden: der Gehaltsstudie der Amerikanischen Bibliotheksvereinigung (ALA), dem Integrated Postsecondary Education Data System (IPEDS) der Wissenschaftlichen Bibliotheksstudie, der Vereinigung von Hochschul- und Forschungsbibliotheken (ACRL), einer Untergruppe der Amerikanischen Bibliotheksvereinigung; dem Rat ostasiatischer Bibliotheken (CEAL) sowie der Kanadischen Vereinigung von Forschungsbibliotheken (CARL).

Die Initiative für „Neue Massstäbe“

Die Initiative für „Neue Massstäbe“ der ARL wurde gestartet als Folge wachsender Nachfrage an Bibliotheken, ihre Ergebnisse und ihre Wirkungen auf Einflussbereiche ihrer Institutionen unter Beweis zu stellen und unter zunehmendem Druck auf eine Maximierung ihrer Verbrauchsmittel durch Massstäbe, was entweder eine Kostenersparnis oder eine Umverteilung ergeben würde.

Die Mitglieder hatten das Gefühl, dass die ARL gut dazu geeignet sei, Daten über Leistungsaufnahmen wie etwa Bestandsgrösse, Investitionen und Stellenbesetzung zu sammeln und Fortschritte gemacht habe auf dem Gebiet der Leistungsabgabe durch Daten über Dienstleistungen und bedienter Kundschaft. Und während doch einige Leistungen erbracht worden waren, um Leistungsmessungen im Falle von Kennzahlen (z.B. Investitionen pro FTE) zu betrachten, so war eine ganze Reihe von Messungen zur Bestimmung von Ergebnissen oder Wirkungen noch gar nicht entwickelt worden.

Im Januar 1999 trafen sich einige Mitglieder des Ausschusses für Statistiken und Messungen, der ARL Leitungs- und Management-Ausschuss sowie andere interessierte führende Mitglieder der ARL in einer Klausurtagung, um darüber zu beraten, was die ARL unternehmen könne, um ihre Mitglieder darin zu unterstützen, neue Massstäbe zur besseren Beschreibung von Forschungsbibliotheken und ihrer Dienstleistungen zu entwickeln.

Diejenigen, die der Tagung beiwohnten, sprachen eine ganze Reihe von Fragen an bezüglich der Daten, die zur Beschreibung von Forschungsbibliotheken in ihrer heutigen Umgebung nötig seien, dem Bedarf nach neuen Massstäben und den Mitteln, mit deren Hilfe nützliche Daten und Messinstrumentarien entwickelt werden könnten.¹

Die Klausurteilnehmer erkannten, dass jegliche neuen Massstäbe

- mit Aufgaben, Zielen und Richtungen einer Organisation vereinbar sein müssen,
- in den Programm-Überblick einer Institution integriert werden müssen,
- die Interessen und Bedürfnisse von Kunden, Interessengruppen und Beschäftigten in ein Gleichgewicht bringen müssen,
- Verantwortlichkeit aufbauen müssen,
- die Sammlung und den Gebrauch von verlässlichen und gültigen Daten einschliessen müssen.

Sie stellten fest, dass es zur Erreichung dieses Zieles eine Zusammenarbeit zwischen führenden Mitgliedern mit ausgeprägtem Interesse auf diesem Gebiet geben muss, spezielle Projekte mit verschiedenen Untersuchungsmodellen entwickelt werden müssten und dass es eine Absichtserklärung geben müsse, um entstandene Instrumentarien und Methoden der gesamten Mitgliederzahl und einer grösseren Gemeinde verfügbar zu machen.

Nicht alle Mitglieder werden deshalb zur Beteiligung an allen Projekten benötigt.

Dies gibt jedem Projekt die Beweglichkeit, die es benötigt, um Massstäbe zu testen und zu verfeinern, ohne der gesamten ARL-Mitgliederzahl unangemessene Belastungen aufzubürden.

Mit Beginn der Initiative für Neue Massstäbe prüften die Mitglieder acht Interessengebiete, die bei dem Treffen 1999 festgelegt worden waren und richteten anschliessend ihre Aufmerksamkeit auf verschiedene spezielle Punkte:

die Bewertung der Ergebnisse des Hochschulwesens, den Nutzen der Messungen von Dienstleistungseffizienz quer durch Bibliotheken, Nutzungsmessungen elektronischer Ressourcen, Erkennung von Zählgrössen und die Anwendung der Ergebnisse der Kostenstudie über ILL/DD Leistungsmessung.¹

Im Jahre 2000 wurden eine ganze Reihe spezieller Projekte angestossen, von denen einige mit direkten finanziellen Spenden der Mitglieder getragen wurden.

Die Projekte können folgendermassen kategorisiert werden:

Projekt der Darstellung von Messungen der Dienstleistungseffizienz,
Untersuchung der Rolle, die Bibliotheken bei Vorgängen von
Lernerfolgen auf dem Campus wahrnehmen können,
Projekt zur Bestimmung von Nutzungsmessungen elektronischer
Informationsquellen,
Bestimmung von Zählgrössen und Entwicklung von Kosten-Nutzen-
Untersuchungen,
Entwicklung unterstützter selbstlernender Programme zur Anwendung
der Ergebnisse von ILL/DD-Untersuchungen,
Untersuchung der Rolle, die Bibliotheken bei der Förderung des
Forschungsprozesses spielen.

Diese Reihe von Projekten wurde nun zur Initiative für Neue Massstäbe und vereinigt Anfangsuntersuchungen mit einer Vielfalt von Projekten in verschiedenen Entwicklungsstadien. Zwei dieser Projekte sind von grossem Umfang.

Um die Gemeinschaft über die Initiative und den Fortgang der Projekte auf dem Laufenden zu halten, wurde eine neue Website über die Messungen eingerichtet und durch das Projekt organisiert.¹

LibQUAL+

Den grössten Anteil an der Initiative für Neue Massstäbe hat LibQUAL+¹, ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt, das von der ARL in Zusammenarbeit mit der Texas A & M Universität durchgeführt wird, um die Qualität bibliothekarischer Dienstleistungen quer durch die Institutionen zu bestimmen und zu messen und um für die Planung vor Ort nützliche Werkzeuge zur Gütebestimmung zu schaffen, wie zum Beispiel die Auswertung bestandsbezogener bibliothekarischer Dienstleistungen aus der Sicht des Benutzers.

Man begann mit LibQUAL+ im Jahre 1999 als Reaktion auf den Wunsch von Mitgliedern nach alternativen Bewertungsmethoden. An der Spitze des Projektes standen die Texas A & M Universitätsbibliotheken, die zur Evaluierung ihrer bibliothekarischen Dienstleistungen seit den frühen neunziger Jahren eine abgeänderte Version des SERVQUAL-Instrumentariums benutzt hatten – eine Benutzerumfrage, die im privaten Bereich weit verbreitet war.

Im Herbst 2000 wurde die ARL seitens des Fonds des U.S. Department of Education for the Improvement of Post-Secondary Education (FIPSE) mit einer Prämie in Höhe von 498368 \$ belohnt, um die Kosten für eine Weiterentwicklung des LibQUAL+ - Instrumentariums zu decken und um seine Anwendung auf die gesamte Bandbreite von Bibliotheken in der Gemeinschaft des Hochschulwesens auszudehnen. Die Ziele des Projektes enthalten (a) die Entwicklung eines fundierten Protokolls zur Evaluierung der Qualität der Dienstleistungen in allen untergeordneten Bibliotheken; (b) einen wirkungsvollen Web-

basierten Zustellungsmechanismus für dieses Protokoll; (c) die Erkennung der besten Anwendungen, um durch einen Vergleich quer durch alle Institutionen eine klügere Zuordnung knapper Ressourcen zu ermöglichen und (d) die Einrichtung eines laufenden, kostensparenden Programms bei der ARL zur Bewertung der Dienstleistungsqualität.

Der Erhalt dieser Prämie hat es der ARL erlaubt, ihre Projekte auch auf Bibliotheken ausserhalb des ARL-Mitgliederkreises zu erweitern.

Da der LibQUAL+ - Datensatz immer reichhaltiger wird, können diejenigen Bibliotheken, die an der Untersuchung teilnehmen und Kunden haben, die ihre Dienstleistungen unterhalb ihrer Mindesterwartungen einschätzen, mit ihren Kollegen rechnen, die sich auszeichnen auf der Suche nach Möglichkeiten zur Verbesserung.

E-Metrics

Das Projekt E-Metrics der ARL, das zuerst als das E-Usage-Projekt (Messungen von Anwendungen elektronischer Ressourcen) bekannt war, ist ein Versuch, die Durchführbarkeit von Datensammlungen über die Anwendung elektronischer Ressourcen zu untersuchen.

24 Mitgliedsbibliotheken der ARL verpflichteten sich zu einer Zahlung von 10000 \$, um an einem 20 Monate währenden Projekt teilzunehmen, das mit dem Information Use Management and Policy Institute der School of Information Studies an der Universität des Staates Florida vertraglich vereinbart wurde. Ziele des Projektes sind es (a) ausgewählte Statistiken und Leistungsmessungen zu entwickeln, zu testen und zu verfeinern, um elektronische Dienstleistungen und Mittel in Bibliotheken der ARL zu beschreiben; (b) sich in einer gemeinsamen Anstrengung mit ausgewählten Datenbank-Lieferanten damit zu beschäftigen, ein ständiges Mittel zu schaffen zur Herstellung ausgewählter beschreibender Statistiken über die Benutzung von Datenbanken, ihrer Nutzer und Dienste; und (c) ein Angebot für eine externe Finanzierung zu entwickeln, um die Entwicklung und Verfeinerung vernetzter Statistiken und Leistungsmessungen aufrecht zu erhalten.¹

Zuerst wurde eine Wissensinventur von ARL-Bibliotheken durchgeführt mit Hinweisen auf Einrichtungen, die es wert waren, unter dem Gesichtspunkt bester Verfahren betrachtet zu werden. Anschliessend arbeiteten die teilnehmenden Institutionen zusammen mit den Projektbefragern daran, eine Reihe von Messungen (leider keine so kleine Liste, wie viele erhofft hatten!) zu verfeinern für eine Einsatzerprobung im Frühjahr 2001, für die es Werkzeuge und eine Methodik der Datensammlung zu entwickeln galt.

Da viele elektronische Messungen von Lieferantenangaben abhängig sind, fand im März 2001 ein Treffen statt mit 12 Datenbankanbietern (und zwar jene, mit denen ARL-Bibliotheken das meiste Geld verdienen). Die Lieferanten stimmten auch einem Feldversuch mit ihren Daten in Zusammenarbeit mit einigen der teilnehmenden Bibliotheken zu.

Die Projektbefrager würden die Daten überprüfen um festzustellen, ob ein kleiner Anteil definiert werden könnte, der sich in Übereinstimmung mit den Interessen einer Bibliothek befände und von den Lieferanten einigermaßen stetig entwickelt werden könnte.

Befrager, Projektleiter und Personal der ARL haben sich in Gesprächen mit anderen nationalen wie internationalen Organisationen engagiert, die sich mit den gleichen Fragen von Statistiken über elektronische Ressourcen - insbesondere mit lieferantenbezogenen Statistiken - abmühen, und ein Mittel zur Zusammenarbeit mit jenen Organisationen gesucht, während dies nicht den Anstrengungen der ARL abträglich sein oder verlangsamend wirken sollte.

Auch haben Projektbefrager damit angefangen, die Entwicklung eines institutionellen Ergebnis-Modelles in Erwägung zu ziehen, das auf Forschungsbibliotheken angewendet werden kann.

Die Projektteilnehmer werden auf Konzeptpapiere eingehen, die entweder verschiedene Modelle skizzieren oder vielleicht auch einen Vorgang, durch den Institutionen ihre eigenen Ergebnisse entwickeln in bezug auf institutionelle Ergebnisse.

Andere Vorhaben

Während diese zwei Projekte die bei weitem grössten sind, gibt es auch noch andere Vorhaben, die dem Wunsch von ARL-Mitgliedern nach neuen Messmethoden oder nach neuen Wegen zur Messung ihrer Tätigkeiten, entsprechen.

Um die Untersuchung der Rolle zu verbessern, die Bibliotheken einnehmen könnten, um Lernergebnisse anzusprechen, wurde Kenneth Smith (Professor für Wirtschaftslehre an der Universität von Arizona) als Gutachter angeworben, um ein Weissbuch zu formulieren, das eine Rolle für Forschungsbibliotheken vorschlägt.

Sein Weissbuch „Neue Funktionen und Pflichten für die Universitätsbibliothek: Durch Folgenabschätzung zu steigendem studentischem Lernen“¹ skizziert eine Vorgehensweise, die Forschungsbibliotheken in Bewertungsaktivitäten auf dem Campus einbezieht, um die Bedeutung der Bibliothek für die Lerngemeinschaft darzustellen.

Während des Treffens im Mai 2000 wurde das Dokument der ARL-Mitgliederschaft vorgestellt und vom Statistischen Ausschuss wurde ein Aktionsplan entwickelt und erlassen, um im Sommer 2001 mit einem Aufruf nach Teilnehmern beginnen zu können.

Doug Jones von der Universität von Arizona dient 2001 als Berater im Besuchsprogramm, um die Wirkung von Bibliotheken auf Forschung und Forschungsverlauf zu untersuchen.

Er wird den Statistik- und Mess-Ausschuss mit einem Bericht über seine Untersuchungsergebnisse versorgen. Sollten die Ergebnisse zukünftiges Handeln empfehlen, so wird ein Projektplan entwickelt werden.

Ein anderes Vorhaben ist die Entwicklung einer unterstützten Eigenstudie über ILL/DD-Vorgänge. (i.e.: **Fernleih- und Dokumentliefersdienste**)

Sie wird aus drei Teilen bestehen: einer organisatorischen Bewertung, einem Vergleich lokaler Handlungsweisen mit den Orientierungswerten und besten Gewohnheiten, die schon in der Untersuchung über ILL/DD-Leistungsmessungen genau bestimmt worden waren sowie einer Entwicklung besonderer Handlungen und Veränderungen, die in eine Dienstleistung münden werden, die mit jenen Massstäben zusammentrifft oder sie noch übertrifft.

Eine kleine Testgruppe von Bibliotheken wird die Methodik ausprobieren mit dem Ziel, die Untersuchung der Mitgliederschaft und der Gemeinschaft von Bibliotheken im Jahre 2001 zugänglich zu machen.

Für einige Teilnehmer der „Initiative für Neue Massstäbe“ sind Zählgrössen auch weiterhin von Interesse. Planungen, mit diesen Vorhaben zu beginnen, schliessen Entwicklung und Überprüfung einer ganzen Reihe bibliothekarischer Funktionen ein, um aussichtsreiche Felder ausfindig zu machen, Vorgänge sauber zu definieren, die Teil der zu untersuchenden Funktion sind, allgemeine Definitionen von Aufgaben zu entwickeln, die Datensammlung und –auswertung zu leiten sowie Arbeitstagungen und Ausbildungen in Bewertungsmethoden anzubieten.

Das erste Kostenprojekt ist eine Methodik einer Kostenstudie über technische Dienstleistungen, die zur Zeit von fünf Forschungsbibliotheken erprobt wird.²

Ist die Erprobung abgeschlossen und die Software allgemein verfügbar, wird der ARL-Ausschuss für Statistiken und Messungen seine Verwendung prüfen und eine mögliche Empfehlung für die ARL-Gemeinschaft in Betracht ziehen.

Eileen Hitchingham (vom Virginia Polytechnikum und der Staatsuniversität) entwickelte eine Methodik, um Personalkosten bibliothekarischen Dienstleistungen zuordnen zu können. Im Sommer 2001 werden einige Bibliotheken diese Methodik erproben, sie wird - sollte sie erfolgreich sein und skalierbar – anschliessend von der ARL ihren Mitgliedern zu einer kostendeckenden Gebühr angeboten. Für viele bedeutet die Verlagerung des Schwerpunktes von der Leistungsaufnahme zur Leistungsabgabe auch einen Wechsel im Denken.

Zur Unterstützung von ARL-Mitgliedsbibliotheken bei der Umsetzung dieser Verlagerung führt das Statistik- und Bemessungsprogramm der ARL eine Vielzahl von Arbeitstagen und Sponsorentreffen durch und bietet auch beratende Dienste an.

Schlussfolgerung

Da Forschungsbibliotheken auch weiterhin den Druck spüren, der sich aus der Verlagerung ergibt von einem Verwaltungssystem, das gewöhnt ist an Messungen des Inputs (Einnahmen) und des Outputs (Ausgaben) hin zu einer Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit, wird es von Bedeutung sein, dass die Initiative für neue Massstäbe weiterhin nach bahnbrechenden Wegen Ausschau hält, um die heutigen Forschungsbibliotheken und ihren Beitrag gegenüber ihren Organisationen zu beschreiben. Ob sich jetzt nur einige oder alle ARL-Mitglieder für eine Teilnahme an einigen oder allen Projekten entscheiden ist nicht so wichtig wie das Angebot der Möglichkeit, neue Massstäbe zu testen und zu verfeinern. Da sich auch individuelle Projekte für neue Massstäbe zu entwickeln beginnen, werden sich auch die Handlungen weiterhin verändern und es ist wahrscheinlich, dass jedes Jahr Veränderungen auf die Tagesordnung bringen wird.

Und da die Etappen der unterschiedlichen Projekte der Initiative für Neue Massstäbe vervollständigt sind, wird das ARL Statistik- und Messprogramm in Verbindung mit dem Ausschuss für Statistik ermitteln, wie man am besten die Projektergebnisse einsetzen oder das Projekt weiter voranbringen kann. Wahrscheinliche Szenarien für viele Projekte enthalten die Eingliederung von Datenelementen in die statistischen Erhebungen, die Entwicklung von Arbeitstagen und Beratungsdiensten für Leistungsmessungen sowie die Einrichtung von Datensammlungen und statistischen Untersuchungsmethoden, die das ARL Statistik- und Messprogramm auf kostendeckender Grundlage anbieten kann.

References

¹ Kendon, L. Stubbs and Robert E. Molyneux, *Research Library Statistics, 1907-08 through 1987-88*. Washington, DC : Association of Research Libraries, 1990.

² Robert E. Molyneux, *The Gerould Statistics, 1907/08 – 1961/62*. (Washington, DC : Association of Research Libraries, 1986). <http://fisher.lib.virginia.edu/gerould/index.html>

³ <http://www.arl.org/stats/arlstat/mrstat.html>

³ <http://fisher.lib.virginia.edu/newarl/>

³ Eine vollständige Beschreibung der Variablen kann gefunden werden unter: <http://www.arl.org/stats/arlstat/ddoc.html> .

³ „Graph 1, Service Trends in ARL Libraries, 1991-1999“, *ARL Statistics 1998-99*. Washington, DC : Association of Research Libraries, 1999, Seite 6.

³ „Graph 2, Monograph and Serial Costs in ARL Libraries, 1986-1999“, *ARL Statistics 1998-99*. Washington, DC : Association of Research Libraries, 1999, Seite 9.

³ Kantor, Paul. *Objective Performance Measures for Academic and Research Libraries*. Washington, DC: Association of Research Libraries, 1994.

³ Pritchard, Sarah. „New Directions for ARL Statistics“, *ARL* 161 (März 1992) : 1-2,4.

³ <http://www.arl.org/stats>

¹¹ „Performance Measures“ in *ARL Program Plan*. Washington, DC : Association of Research Libraries, 2001.

¹² „Special Issue on Measures“, *ARL* 197.

¹³ Der Jahresbericht enthält *ARL Annual Salary Survey*, *ARL Statistics*, *ARL Academic Law and Medical Library Statistics*, *ARL Supplementary Statistics* und die *Preservation Statistics*. Von 1994 bis 1999 wurde jährlich der Band *Developing Indicators for Academic Library Performance: Ratios from the ARL Statistics* veröffentlicht und enthielt eine Einführung, die das neueste Umfeld für Leistungsbewertungen in Hochschul- und Wissenschaftlichen Bibliotheken beschrieb.

³ Eine Reihe von Weissbüchern mit möglichen Bereichen der Betrachtung:
<http://www.arl.org/stats/newmeas/nmbackground.html> .

³ Die Studie über die Leistungsmessung bei der Fernleihe und der Dokumentenlieferung war ein zweijähriger Versuch, in den Jahren 1995 und 1996 die Leistungen von Fernleih-Abteilungen in 119 nordamerikanischen Forschungs- und Hochschulbibliotheken zu messen. Die finanzierte Studie untersuchte vier Leistungsbewertungen: unmittelbare Kosten, Erfüllungsquoten, Bearbeitungszeiten und Kundenzufriedenheit. Finanziert wurde sie von der Andrew W. Mellon Stiftung.
<http://www.arl.org/access/illdd/illdd.shtml> .

¹ Jedes Projekt enthält auch Links zu anderen Quellen: <http://www.arl.org/stats/newmeas/> .

¹ Eine vollständige Beschreibung des Projektes mit einer Projektbibliographie und verwandten Links liegt unter: <http://www.arl.org/libqual/> .

¹ Dokumente des Projektes kann man finden unter:
<http://www.arl.org/stats/newmeas/emetrics/index.html> .

¹ <http://www.arl.org/stats/newmeas/HEOSmithl.html>

² Mehr Informationen über die Methodik der Kostenstudie unter:
http://www.arl.org/stats/newmeas/tcs_overview.html .

Übers.: Martin Vorberg, Juli 2001